

Gestaltungsfreiheit der Kommunen?

Regional orientierte kommunale
Auftragsvergaben und Förderung KMU
im Lichte von CETA/TiSA

Vision: Lebensmittel aus regionalem Anbau unter akzeptablen Arbeitsbedingungen von lokalen Betrieben erzeugt und biologisch einwandfrei.

Einschränkungen: Bei der Regelung ihrer Angelegenheiten werden die Städte und Gemeinden in vielerlei Hinsicht in ihrer Gestaltungsfreiheit eingeschränkt.

- Finanzen
- Bundesregierungen
- EU Richtlinien
- Freihandelsverträge

Phasen: Der Vermarktlichung kommunalen Handelns hat seit den 1970er Jahren verschiedene Phasen durchlaufen.

- 1980er Jahren Aufstieg des Neoliberalismus.
- 1990 Jahre Neuen Steuerungsmodell, Dienstleistungsrichtlinien Energie, Post Schienenverkehr

Phasen: Der Vermarktlichung kommunalen Handelns hat seit den 1970er Jahren verschiedene Phasen durchlaufen.

- 2000er Jahre Weißbuch: Öffentliche Dienstleistungen über wettbewerbsfähige offenen Märkten realisieren. / EU-Dienstleistungsrichtlinie verabschiedet.

Phasen: Der Vermarktlichung kommunalen Handelns hat seit den 1970er Jahren verschiedene Phasen durchlaufen.

- Finanz- und Wirtschaftskrise 2007/2008 führte nur für einen kurzen Moment zum Innehalten.
- Es geht ungebrochen weiter -> Diskussion um Autobahnprivatisierung.

GATS & Co: Parallel zu den Privatisierungs- und Deregulierungsbestrebungen der EU fanden im Rahmen der WTO Verhandlungen zur Marktöffnung öffentlicher Dienstleistungen statt.

Das GWB: Wirtschaftsministerium in
Eckpunkt zum Vergaberecht: „Soziale,
ökologische ... Aspekte sollen im Einklang
mit dem Wirtschaftlichkeitsgrundsatz
gestärkt werden. ... Kommunale
Handlungsspielräume sollen erhalten
bleiben.“

Zuschlagskriterien: Qualität, Soziale Aspekte, Umweltaspekte Innovative Eigenschaften. Müssen Verbindung zum Auftragsgegenstand haben

➤ Die Regelungen haben Potential, kommunale Gestaltungsräume wiederzugewinnen.

Was Not tut: Umkehrung der Entwicklung der letzten Jahrzehnten, in denen die Gestaltungsfreiheit der Kommunen eingeschränkt und ihr Handeln Markregelungen unterworfen wurde. Wir brauchen eine Politik, die ihnen Freiräume verschafft und es ihnen selbst überlässt, wie sie die kommunale Dienstleistungen erbringen.